

## **Forschungsseminar „Hoffnung erweitert Perspektiven“**

Projekt: Generationen erforschen gemeinsam das Feld Nachhaltigkeit  
Projektträger: Dachauer Forum, Kath. Erwachsenenbildung  
Ansprechpartner: Wolfram Pscheidl  
Altersspanne der TN: Jahrgang 1991 bis Jahrgang 1932  
Zeitraum: Ab Oktober 2007

Personen unterschiedlichen Alters - aus unterschiedlichen Generationen - haben sich zum Thema Nachhaltigkeit viel zu sagen. Jeder sieht die Welt mit seiner Alters- bzw. Generationenbrille aber eine gute Zukunft für die Welt wünschen sich praktisch alle. Daraus ergeben sich sowohl spannende unterschiedliche Meinungen und Erfahrungen aber auch gemeinsame Perspektiven im Hinblick auf die gemeinsame Sorge und Verantwortung für Jetzt und Später.

Der Themenkomplex „Nachhaltigkeit“ beschäftigt im Landkreis Dachau Personen aus allen Generationen. In dieser Seminarreihe soll ein bewusst intergenerationeller Austausch in diesem Lernfeld gefördert werden.

Das Seminar war ursprünglich in drei Teilen geplant gewesen: Einem intensiven Einstiegswochenende (Samstag/Sonntag) im Oktober 2007, einem weiteren Tag im November mit gemeinsam festgelegten Thema und einem vierstündigen Abend im Januar.

Beim Einstiegswochenende war die Teilnehmerzahl mit 8 Teilnehmern recht gering. Allerdings entstand in diesen zwei Tagen auch eine intensive Verbindung zum Thema und zueinander, was immer noch eine Basis für das Projekt bleibt, das längerfristig weitergeführt wird.

Der Thementag im November wurde abgesagt, um weitere neue Teilnehmer gewinnen zu können. Diese Strategie ging auf, als sich am 18. Januar 29 Personen zu einem „Nachhaltigen Abendessen“ und einem sehr lebendigen intergenerationellen Austausch trafen.

Es war erstaunlich, was sich die Teilnehmer aus allen Altersgruppen aus eigener Betroffenheit zum Thema „Nachhaltige Ernährung“ zu sagen hatten. Ein Schülersprecher eines Gymnasiums berichtete z.B. von seinen Erfahrungen beim Mitorganisieren des Pausenverkaufs in der Schule, eine Seniorin erzählte von den Zeiten als man sich das Fleisch noch beim Bauern holte, andere wiesen auf diverse Einrichtungen und Möglichkeiten im Landkreis hin, wo besonders wertvolle Lebensmittel (bio, fair, regional...) in unmittelbarer Nähe zu bekommen oder deren Produktion erlebbar sind. Es wurde inhaltlich interessant aber auch emotional engagiert miteinander geredet. Das vorher gemeinsam eingenommene Abendessen mit „Genussvortrag“ seitens der zwei professionellen Köchinnen – ein Essensservice im Landkreis, der genau auf die oben genannten Aspekte setzt - hatte die Grundlage geschaffen um vom informellen in ein moderiertes Gespräch zu kommen. Viele Teilnehmer wünschten sich eine Fortführung des Projektes zu anderen Nachhaltigkeitsthemen wie „Biogas kontra Lebensmittel“, „Klimaschutz praktisch“ oder „Nachhaltig interkulturell und intergenerationell“ (eine noch genauer zu konkretisierende Veranstaltung mit ausländischen Mitbürgern im Landkreis). Außer diesen „Rennern“ wurden noch viele anregende Nachhaltigkeitsthemen von den Teilnehmern vorgeschlagen. Das Projekt geht weiter und gerade der intergenerationelle Aspekt kam gut an.